Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09294918
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Arthur-Hausmann-Straße 11; 13; 15; 17
Gem. * Fl-stck. * Flur	Eutritzsch * 301/16
Bauwerksname	Wohnanlage Eutritzsch des Spar- und Bauvereins Leipzig-Nord

Kurzcharakteristik

Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage, mit Vorgärten, Waschhaus und Wäschemangel; Putzfassade mit Klinkergliederung, Treppenhausrisalite mit Giebelabschluss, bleiverglaste Treppenhausfenster, baugeschichtlich von Bedeutung, siehe auch Theresienstraße 45-49

Denkmaltext

Die Bauanträge für zwei Doppelhäuser wurden am 24. Juli 1930 durch den Bau- und Sparverein Leipzig-Nord als (gemeinnützige) GmbH eingereicht und im September genehmigt. Pläne hatte Herr Bauanwalt und Architekt Richard Wagner vorgelegt, das Baugeschäft Franz Wendt bezüglich der auszuführenden Arbeiten ins Auge gefasst. Alle vier Gebäude an der damaligen Oranienbaumer Straße waren als Zweispänner mit einer Wohnung unterm Dach konzipiert. Eine Umsetzung erfolgte zunächst nicht und 1932 gelangten überarbeitete Pläne neu zur Vorlage bei der Baubehörde. Wiederum kam es nicht zum Bau, die Genehmigung erlosch. Wagner blieb weiterhin der bauleitende Architekt; er stellte im April 1934 einen Antrag auf Erneuerung der abgelaufenen Genehmigungen. Bereits vor den Weihnachtstagen des Jahres wurden die Arbeiten als beendet angezeigt und im März/April 1935 ein Bezug der Wohnungen gestattet. Ebenfalls im März 1935 gestattete das Bauamt die Errichtung eines hinter dem Haus Nr. 15 bereits stehenden und in Benutzung befindlichen Wäscherollenhäuschens – nachträglich. Zumindest für die Erd- und Maurerarbeiten an den Wohnungsbauten ist die oben genannte Firma Franz Wendt verbürgt (mitunter unterzeichnete F. Wagenbreth). Eine Überwachung des Gesamtvorhabens im Jahr 1934 fand durch die Berliner Treubau AG für Baufinanzierungen im Deutschen Reiche statt, die wohl insgesamt die Abwicklung der Finanzierung übernommen hatte. Von 1937 datiert das Schreiben zur Anerkennung als steuerbefreiter Kleinwohnungsbau. Wie auch die in ihrer Architektursprache korrespondierenden Häuser auf der gegenüber liegenden Straßenseite (Nr. 6-12) ist den verputzten Fassaden 9a bis 15 eine Grünflächengestaltung als (seinerzeit geforderter) Ziergarten vorgelagert. Mittig ist straßenseitig jeweils ein Treppenhausrisalit eingeordnet, der auch die schmalen Fenster der dahinterliegenden Toiletten umfasst. Zurück stehen Putzfronten ohne nennenswerte Dekoration, mit je zwei Fensterachsen beidseitig des Risalits. Dieser besitzt in den drei unteren Geschossen eine Eisenklinkergliederung. Alle Treppenhausfenster zeigen farbige Bleiverglasung. Der obere Risalitabschluss durchstößt die Trauflinie und endet in gestuft geschwungener Dreiecksverdachung, an den Art-Decó der 1920er Jahre erinnernd und beinahe chinoise anmutend. Hofseitig sind die Wäschetrockenplätze erhalten, ebenso die von Klinkermauerwerk und Eisengittern gefassten Abgänge in die Waschhäuser im Kellergeschoss. Das Waschhaus hinter Nr. 15 ist verputzt und von einem sehr flachen Walmdach abgeschlossen. Gestalterisch ist die Mietshausgruppe auch den Häusern Theresienstraße 49 bis 49 verwandt; Arthur-Hausmann-Straße 9a-15 stehen im Oktober 2023 leer und unsaniert. Die Häusergruppe besitzt einen baugeschichtlichen Wert, dokumentiert die Eutritzscher Ortsgeschichte und die Bemühungen zur Linderung der Wohnungsnot in den 1930er Jahren.

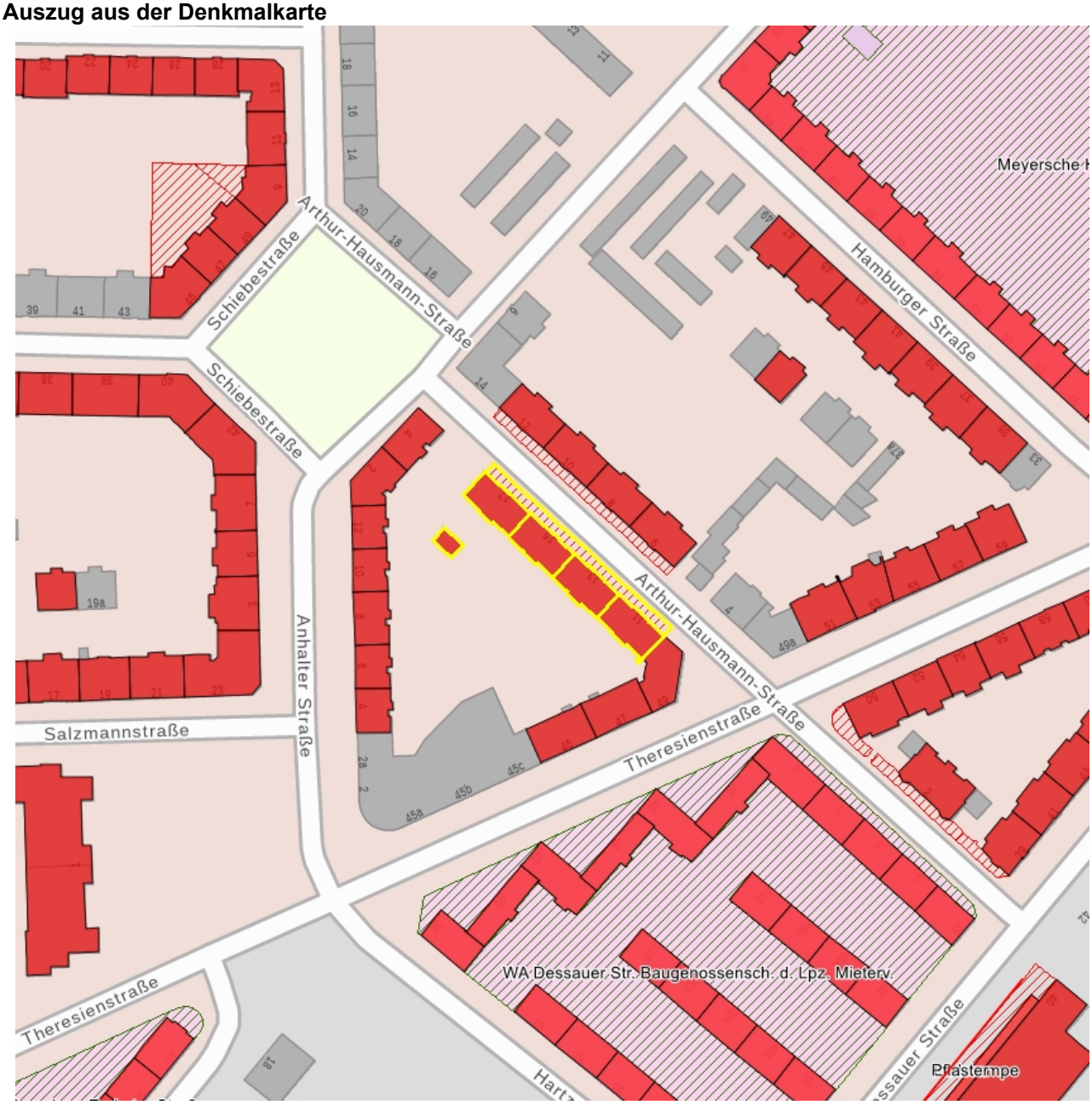
LfD/2021, 2023

Datierung	1930-1934 (Mehrfamilienwohnhaus); 1934-1935 (Wäscherolle)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09294918 AC**
Aufnahmejahr	2026
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mehrfamilienhäuser einer Wohnanlage, mit Vorgärten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.